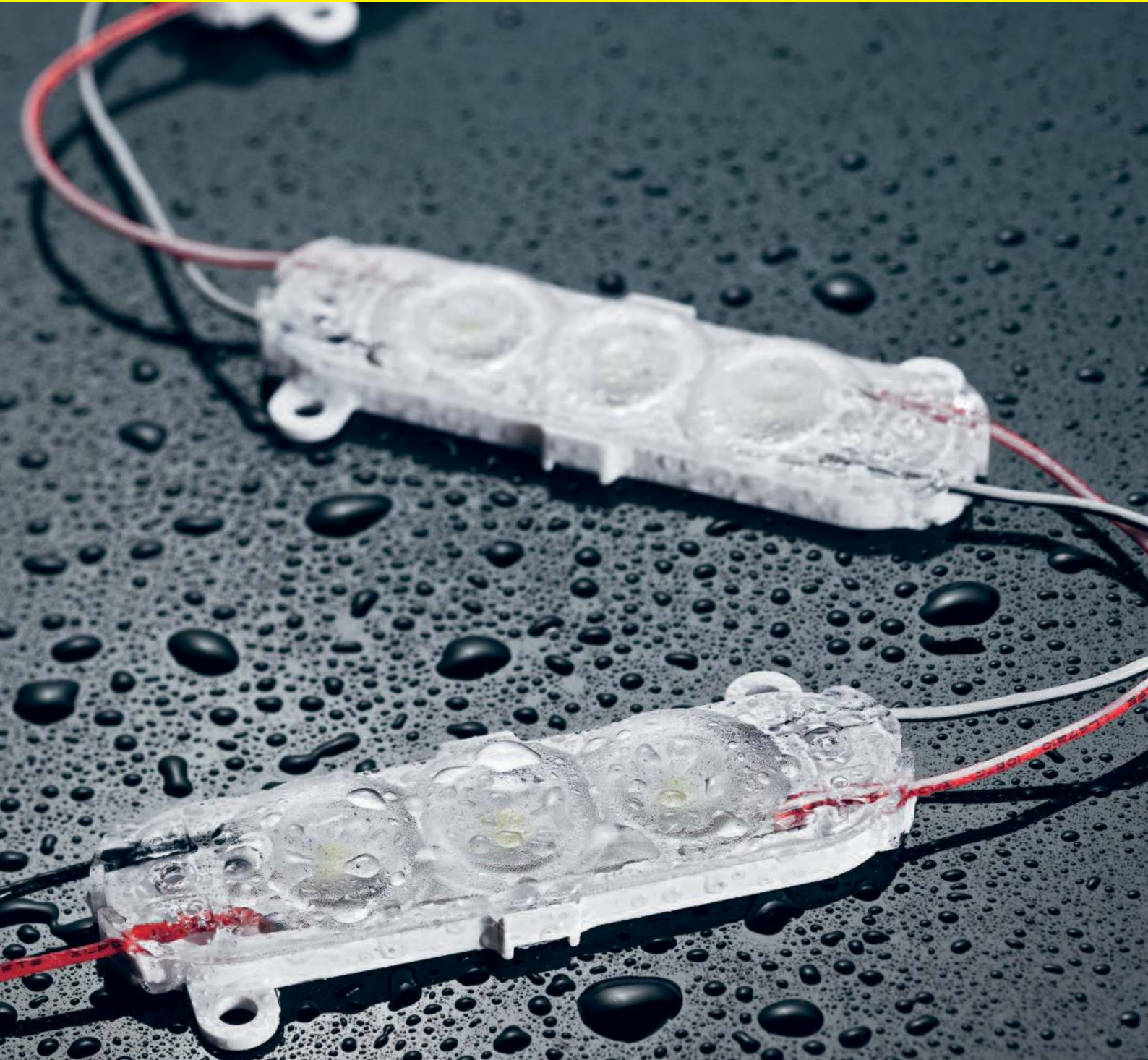


# ABZ

## Inhalt

- S. 02 \_\_ Einweihung der Niederlassung Erlangen
- S. 02 \_\_ TANNER-Denkfabrik mit  
eigenem Internet-Auftritt
- S. 03 \_\_ »Der Gesamtsieg hat uns sehr überrascht«
- S. 03 \_\_ Outlook: Termine 2010
- S. 04 \_\_ Strategien zur Kostensenkung in der  
Technischen Dokumentation, Teil 2
- S. 06 \_\_ Tridonic: Katalog-Erstellung  
im Licht der Zukunft
- S. 08 \_\_ dokuMINTs – Spezialisten für Ihre  
Technische Dokumentation





**Editorial**

»Mehr Licht!« sollen nach Aussage des Arztes Carl Vogel die letzten Worte Johann Wolfgang von Goethes gewesen sein, bevor er am 22. März 1832 starb. Das ist allerdings umstritten. Gesichert ist dagegen folgendes Zitat des Dichturfürsten: »Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.«

Dagegen nicht aus Goethes Feder stammt »enlightening your ideas«. Das ist vielmehr der Claim des Leuchtenherstellers Tridonic. Und damit wären wir auch schon beim Thema: Denn sowohl die beiden Goethe-Zitate als auch der Slogan von Tridonic könnten als Überschrift über dem Katalogprojekt stehen, das Tridonic gemeinsam mit uns umgesetzt hat. Warum? Das erfahren Sie in unserem Anwenderbericht in dieser Ausgabe.

Außerdem setzen wir unsere Reihe über die unterschiedlichen Möglichkeiten fort, die Kosten in der Erstellung Technischer Dokumentation im Griff zu behalten – dieses Mal mit dem Themenschwerpunkt »Standardisierung«.

*Ich wünsche Ihnen nach der Lektüre »mehr Licht«.*

**Ihr Georg-Friedrich Blocher**



**Einweihung der Niederlassung Erlangen**

**Kräfte an größerem Standort gebündelt**

Bereits seit Februar 2010 sind die Niederlassungen der TANNER AG in Nürnberg und Erlangen unter einer gemeinsamen Adresse in Erlangen zu erreichen. Zusammen mit Kunden und Doku-Verantwortlichen aus der Region feierte TANNER am 28. April 2010 die Einweihung der neuen Büroräume. In der neuen Heimat von TANNER in Erlangen, dem Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma (IZMP), wurde in lockerer Atmosphäre angestoßen. Am neuen Standort in Erlangen ist speziell die Betreuung von Medizintechnik-Kunden nun aus einer Hand möglich. Nach einigen Eröffnungsworten von TANNER-Vorstand Georg-Friedrich Blocher ließen die Gäste den Abend bei leckeren Snacks, kühlen Getränken und anregenden Gesprächen gemütlich ausklingen.



► **Niederlassung Erlangen**

IZMP Innovationszentrum	Henkestraße 91	Tel. +49 9131 970028-15
Medizintechnik	D-91052 Erlangen	Fax +49 9131 970028-88
und Pharma Erlangen		E-Mail: erlangen@tanner.de

**TANNER-Denkfabrik mit eigenem Internet-Auftritt**

»Arbeiten, wo andere Urlaub machen!« Kaum ein Spruch ist treffender, wenn man aus den Fenstern der TANNER-Denkfabrik blickt. Doch nicht nur das Bergpanorama, so sagt man, hat bei dem einen oder anderen Bewerber letzte Überzeugungsarbeit geleistet. Eine offene Architektur, geprägt vom perfekten räumlichen Zusammenspiel mit dem, lichtdurchfluteten Atrium zeichnet die TANNER-Denkfabrik aus.

Unter [www.tanner-denkfabrik.de](http://www.tanner-denkfabrik.de) gibt es ab sofort die Möglichkeit, sich über den Hauptsitz der TANNER AG zu informieren. 360°-Panoramabilder gestatten einen Blick ins Innenleben der TANNER-Denkfabrik – z.B. ins Atrium oder Restaurant.



## »Der Gesamtsieg hat uns sehr überrascht«

Der Katalog »The Vacuum Technology Book Volume 1« der Pfeiffer Vacuum GmbH hat bei »INKA – Der Wettbewerb« 2009 den ersten Platz in der Kategorie Print belegt. Neue Maßstäbe habe das Unternehmen mit dem Katalog gesetzt, urteilte die Jury von »INKA – Der Wettbewerb«. In einem Kurz-Interview verrät uns Claus Gerlach, Team Manager Marketing bei Pfeiffer Vacuum und verantwortlich für die Katalogerstellung, wo er selbst noch Optimierungspotenziale an seinem Katalog sieht und wie die Reaktionen im Unternehmen auf den Gesamtsieg waren.

ABZ: Ihr Katalog wurde in der Laudatio von Jurysprecher Jean-Claude Parent in den höchsten Tönen gelobt.

Zitat: »Hier hat jemand neue Maßstäbe gesetzt und den Zweck eines Katalogs neu definiert!« Inwiefern hat Sie der Gesamtsieg in der Kategorie Print überhaupt noch überrascht?

GERLACH: Der Gesamtsieg hat uns sehr überrascht. Nach der Bewertung des Vorgängerkataloges hatten wir die Analyse zum Pflichtenheft für den Neuen erhoben. Die Umsetzung ist weitestgehend gelungen.

ABZ: Wo sehen Sie denn selbst noch Optimierungspotenzial an Ihrem Katalog?

GERLACH: Die Analyse des aktuellen Vacuum Technology Books hat gezeigt, dass wir in allen Bereichen wie Produktsuche, Bestellung und auch in der Verarbeitung noch Potenzial haben. Gemäß unserem Motto »Aus Leidenschaft für Perfektion« werden wir dieses auch ausschöpfen.

### »INKA – Der Wettbewerb« startet im Januar 2011

»INKA – Industrie. Kataloge. Kommunizieren.« – die Initiative rund um die Themen Print-Kataloge, Online-Shops und Produktkommunikation – geht mit »INKA – Der Wettbewerb« im Frühjahr 2011 in eine weitere Runde. Ab dem 03. Januar 2011 können Unternehmen und Agenturen wieder ihre technischen Print-Kataloge und Online-Shops zum Wettbewerb einreichen. Die Preisverleihung von »INKA – Der Wettbewerb« findet 2012 im Rahmen von »INKA – Das Katalog-Forum« statt. Aktuelles gibt es im INKA-Newsletter zu erfahren. Anmeldungen zum INKA-Newsletter sind unter [www.inkaz2010.de](http://www.inkaz2010.de) möglich.



► Jurysprecher Jean-Claude Parent (links) übergibt den »INKA 2009« an Claus Gerlach

ABZ: Wie waren die Reaktionen in Ihrem Unternehmen auf den Gesamtsieg?

GERLACH: Vorstand und Team waren überrascht und haben sich sehr gefreut, dass wir sowohl Branchen- als auch Gesamtsieger sind.

ABZ: Welchen Nutzen können Sie aus Ihrer Teilnahme am Wettbewerb ziehen?

GERLACH: Wie gesagt ist die ausführliche Analyse, die wir bei TANNER Punkt für Punkt besprochen haben, für uns der Leitfaden für die kommende Version. Es gilt aber auch, zwischen der reinen Kataloglehre und den unternehmerischen Regeln abzuwägen.

ABZ: Werden Sie wieder an »INKA – Der Wettbewerb« teilnehmen?

GERLACH: Unser Ziel ist, sowohl im Print- als auch im Online-Bereich teilzunehmen.

ABZ: Vielen Dank!

### Outlook: Termine 2010

- 03.–05. November 2010  
tekom-Herbsttagung, Wiesbaden

Die TANNER AG ist 2010 auf folgenden Hochschulmessen anzutreffen:

- 20. Oktober 2010  
CareerContacts, HS Karlsruhe
- 11. November 2010  
Firmenkontaktbörse, FH Merseburg
- 25. November 2010  
Hochschulkontaktbörse, HS Furtwangen
- 29. November – 01. Dezember 2010  
Firmenkontaktbörse, RWTH Aachen

# Strategien zur Kostensenkung in der Technischen Dokumentation, Teil 2

In der ABZ-Ausgabe 1/2010 wurden drei Konzepte vorgestellt, um in der Technischen Dokumentation Kosten zu senken. In dieser Ausgabe führen wir den Gedanken fort und stellen drei weitere Strategien vor. Der vorliegende Artikel zeigt auf, wie Einsparungen durch Standardisierung, Modularisierung, mit einheitlicher Terminologie und durch Prozessorientierung umgesetzt werden.

## Kosten senken – durch Standardisierung

Ein Prozess benötigt standardisiertes Material, damit mit einem standardisierten Ablauf ein Ergebnis mit definierter Qualität erzeugt wird. In Fertigungsprozessen kommen z. B. Normteile zum Einsatz, in verfahrenstechnischen Prozessen definierte Rohmaterialien.

Für den Prozess »Technische Dokumentation« gilt Ähnliches. Die fertige Dokumentation besteht idealerweise zu einem Großteil aus standardisierten Warnhinweisen, Anleitungen, Abbildungen, Tabellen usw.

Die Standardisierung in der Technischen Dokumentation geht jedoch weiter. Standardisieren lassen sich:

### ► Informationsstrukturen

Anleitungen, Kapitel, Abschnitte

### ► Informationseinheiten

Standardabschnitte, Warnhinweise, Anleitungssequenzen

### ► Gestaltung

Papier- und Onlinelayout, Symbolsprache, Tabellen

### ► Inhalte

Formulierungsmuster, Elemente in Abbildungen

Standardisierung erschließt umfassende Kostenvorteile: Die Informationen lassen sich rascher erstellen und bearbeiten. Die produktübergreifende Wiederverwendung der Informationen steigt. Und natürlich werden die Übersetzungskosten reduziert.

Als willkommener Zusatznutzen ist festzuhalten, dass die Qualität der Dokumentation rapide zunimmt, wenn standardisierte qualitätsgesicherte Informationsmodule verwendet werden. Das gilt auch und gerade für Übersetzungen. Zusätzlich wird die Durchlaufzeit bei der Erstellung der Dokumentation reduziert. Es werden nur noch die Bestandteile und Informationen bearbeitet, die aufgrund der technischen Änderung tatsächlich bearbeitet werden müssen.

## Kosten senken – durch Modularisierung

Modularisierung ist der nächste Schritt, wenn es darum geht, Dokumentationen wirtschaftlich zu erstellen. Auch hier hilft der Blick zum Produktionsprozess. Namentlich in der Automobilindustrie wird mit größeren Komponenten gearbeitet, die der Hersteller mit geringem Aufwand zum Fahrzeug zusammenstellt. Auch in der Dokumentation wird der Prozess erheblich beschleunigt, wenn Module definiert sind, die als Ganzes verwendet werden können. Möglicherweise ist es erforderlich, Varianten der Module zu bilden; das schmälert die Wirksamkeit dieses Ansatzes jedoch nur unwesentlich.

Größe und Inhalte der Module zu definieren, kann eine knifflige Angelegenheit werden. Häufig ist es sinnvoll, mit Modulen völlig unterschiedlicher Größe zu arbeiten. So kann z. B. ein ganzes Kapitel – speziell die »Grundlegenden Sicherheitshinweise« – ein Modul sein, ebenso wie ein spezifischer Warnhinweis.

Die Leistungsfähigkeit der Modularisierung steht und fällt mit der Möglichkeit, die Module regelbasiert zusammenzustellen. Bei international orientierten Unternehmen spielt eine große Rolle, wie sich die Module gezielt für verschiedene Märkte lokalisieren lassen.

Standardisierung und Modularisierung sind die Grundlage unserer erfolgreichsten Kundenbeziehungen. Für Unternehmen wie Voith, Aesculap und Fujitsu haben wir umfangreiche Dokumentationen in effizient handhabbare Einzelteile zerlegt. Auf dieser Basis und mit geringen Änderungen und Ergänzungen pflegen wir dauerhaft mit minimalem Aufwand auch große Dokumente.



### Kosten senken – mit Terminologie

Führt man den Gedankengang über Standardisierung und Modularisierung weiter, landet man auf der Wortebene – und damit beim Thema Terminologie.

Schon ein oberflächlicher Blick in eine Dokumentation zeigt, ob hier Handlungsbedarf besteht. Wenn Produkte und Komponenten innerhalb einer Dokumentation uneinheitlich bezeichnet sind, ist es höchste Zeit, sich diesen Bereich näher anzuschauen. Ein anderes Beispiel ist die Verwendung von Synonymen. In manchen Anleitungen bezeichnen die Begriffe Knopf, Taste, Taster, Schalter etc. ein und dasselbe Betätigungselement.

Ein weiterer Bereich sind die Handlungsverben. Um beim Beispiel zu bleiben: Wenn ein Betätigungselement sowohl »gedrückt« wird als auch »betätigt«, »geschaltet« oder »verwendet«, gibt es verschiedene Formulierungen für den gleichen Sachverhalt. Das ist aufwendig bei der Erstellung der Informationen und besonders bei der Übersetzung. Eine saubere Terminologie kann die Menge zu übersetzender Texte durchaus halbieren.

Eine durchgängige Terminologie fällt nicht vom Himmel. Häufig muss die Terminologie mit anderen Abteilungen im Unternehmen abgestimmt werden. Nicht selten unterscheidet sich die intern verwendete Terminologie von der externen. Auch die erforderliche kontinuierliche Pflege der Terminologie führt zu einem nicht zu unterschätzenden Aufwand. Vor diesem Hintergrund ist sorgfältig abzuwägen, ob Terminologie-Arbeit betrieben werden soll und – wenn die Antwort positiv ausfällt – in welchem Umfang.

Wie steht es um die Terminologie in Ihrer Dokumentation? Welche Einsparpotenziale erschließt eine Verschlinkung Ihrer Terminologie? Eine Terminologie-Extraktion ist schnell gemacht und liefert unbestechliche Ergebnisse. Im Anschluss diskutieren wir gerne mit Ihnen, welche Möglichkeiten im Zusammenhang mit einer Terminologie-Optimierung es gibt und in welchem Aufwand-Nutzen-Verhältnis sie stehen.

### Kosten senken – durch Prozessorientierung

Technische Dokumentation ist ein Prozess. So einfach diese Feststellung, so weitreichend unter Umständen die Konsequenzen, die sich aus der Prozesssicht ergeben – nicht zuletzt für den Faktor »Kosten«.

Der Erstellungsprozess erfolgt im Idealfall chronologisch in sauber definierten Schritten. Jedes Unternehmen ist anders aufgestellt und individuell organisiert. Deshalb hier ein exemplarischer Ablauf eines idealtypischen Prozesses:

- Planung ► Informationsbeschaffung ► Redaktionelle Aufbereitung
- Grafikerstellung und -bearbeitung ► Zusammenstellen der
- Informationen – Publikation – Übersetzung ► Qualitätssicherung/Freigabe

Zu jedem dieser Schritte sind unter anderem folgende Aspekte verbindlich festzulegen:

- Wer hat die Verantwortung für welche Aufgabe?
- Welcher Input wird für welchen Arbeitsschritt benötigt?
- Welcher Output wird bei welchem Arbeitsschritt erzeugt?
- Welche Termine/Meilensteine müssen eingehalten werden?
- Wie hoch ist der Aufwand bzw. wie lang die Bearbeitungszeit für welche Tätigkeit?

Mit Prozessen wird die Erstellung und Bearbeitung der Informationen planbar, steuerbar und gewinnt erheblich an Effektivität. Es wird deutlich, wie viel Aufwand in welchen Prozessschritt investiert wird und wo es Potenziale zur Verbesserung gibt. Nicht selten werden bei der Analyse der Prozesse auch Schritte identifiziert, die sich sinnvoll automatisieren lassen. Nicht wertschöpfende Aufwände und unnötige Schleifen können aufgedeckt und eliminiert werden.





## Tridonic: Katalogerstellung im Licht der Zukunft

Komponenten und Steuersysteme für innovative Lichtlösungen, damit hat die TridonicAtco GmbH & Co. KG Weltruf erlangt. Die individuelle, auf den Kunden zugeschnittene Lösung steht dabei für das österreichische Unternehmen im Vordergrund. Über 250 Entwicklungsingenieure versorgen Kunden weltweit mit intelligenten Beleuchtungskonzepten. Über 200 Erfindungen und mehr als 2.000 Patente dokumentieren die Innovationskraft von Tridonic. Ein Anteil an Neu-Produkten von über 40 Prozent unterstreicht die technische Entwicklungskraft. Dieser Artikel beschreibt, wie Tridonic seine Katalogproduktion zum Start der Leitmesse »Light & Building« 2010 termingerecht erfolgreich automatisiert hat.

### Wenn vieler Hände Arbeit nicht ausreicht

In immer kürzeren Zyklen immer mehr neue Produkte auf den Markt zu bringen, das kann nicht spurlos an der Arbeit von Katalogmachern vorbei gehen: In zunehmend kürzeren Zeitabständen und gleichzeitig stets aktuell müssen die Verantwortlichen im Hause Tridonic den Käufergruppen das Produktportfolio auf Papier präsentieren.

»Uns war klar, dass wir diese Aufgabe in manueller Produktion nicht länger würden umsetzen können«, blickt Doris Schwarz, Head of Global Marketing Communication von Tridonic, ein Jahr zurück. »Deshalb haben wir im April 2009 gemeinsam mit der TANNER AG die Neukonzeption für die automatisierte Erstellung unserer Kataloge in Angriff genommen.« Die Aufgabenstellung an die Projektteams beider Partner war ebenso eindeutig wie herausfordernd. Pünktlich zur Leitmesse »Light & Building« im April 2010 musste die neue Katalogausgabe den gespannten Kunden präsentiert werden.

### Rahmenbedingungen ohne Interpretationsspielraum

Auch abseits der kritischen Terminvorgabe waren die Rahmenbedingungen klar abgesteckt. Bereits im Jahr 2002 hatte TANNER den Mutterkonzern von Tridonic – die Zumtobel Group – bei der Entwicklung und Einführung eines Individualsystems zur Katalogproduktion unterstützt. 2007 wurde das System von TANNER für die englische Zumtobel-Tochter Thorn erweitert, die seither ihre Kataloge daraus produziert. Folgerichtig lautete auch für die Automatisierung bei Tridonic die Vorgabe, das konzerneigene System nutzbar zu machen. »Für uns kam es bei der Adaption des Systems besonders darauf an, dass wir komfortabel und schnell Anpassungen an unseren Katalogen vornehmen können«, so Doris Schwarz.

---

## Kein alter Wein in neuen Schläuchen

---

Damit war die Entscheidung für das »Wie« der künftigen Katalogproduktion gefallen. Und das »Was«? Die Tridonic-Verantwortlichen waren überzeugt, dass nicht nur die Produktionsweise des Tridonic-Katalogs in die Jahre gekommen war. Auch Darstellung und Navigation im Katalog konnten der veränderten und gewachsenen Produktprogramm-Struktur nicht mehr gerecht werden. In einer Kundenbefragung wurden die Schwachstellen des bestehenden Katalogs aufgedeckt und Verbesserungspotenziale identifiziert.

Beim Vorarlberger Markenproduzenten entschied man sich daraufhin, das Projekt mit einer auf die Möglichkeiten des Systems ausgerichteten Neukonzeption des Katalogs zu beginnen. Im Fokus standen dabei die Produktseiten. Sie sollten dem Nutzer eine einfache und sichere Navigation ermöglichen. Eine besondere Herausforderung war die nicht ganz triviale Beziehung zwischen Produkt und Zubehör. Diese Aufgabe hat das Marketing-Team von Tridonic gemeinsam mit den Katalog-Konzeptionisten von TANNER gelöst. Doris Schwarz über das Ergebnis: »Da wir sehr eng in die Erstellung des neuen Konzepts eingebunden wurden, entsprach das Ergebnis der präsentierten Musterseiten und des Gesamtkonzepts unseren gemeinsamen Überlegungen. Überrascht haben uns jedoch die Durchgängigkeit des TANNER-Konzepts sowie die Kreativität im Detail.«

---

## Kundenspezifische System-Erweiterung

---

Und die Produktionsumgebung? Die größten Herausforderungen bei der Anpassung des bestehenden Konzern-Systems für Tridonic beschreibt Bernd Lehmannski, Leiter Systemintegration bei TANNER: »Mit der Systemeinführung bei Tridonic sollte der Automatisierungsgrad bei der Erstellung bereits im ersten Schritt höher sein als bei den vorherigen Zumtobel-Systemen. Zweitens mussten wir für Tridonic einen Weg finden, wie wir bei der Publikation nach Adobe InDesign vor allem die Komplexität der hoch dynamischen Tabellen umsetzen können. Und drittens sollte das System trotz der höheren Inhalts-Komplexität überdurchschnittlich performant sein.«

All diese Vorgaben zum System wurden laut Tridonic umgesetzt. Die Katalogerstellung wurde auf Anhieb zu mehr als 80 Prozent automatisiert. Durch die Integration des InDesign-Plugins von Acolada in die Publikationsstrecke wurden die höchsten Komplexitätshürden abgebaut. Und das System arbeitet im Ergebnis trotz umfangreicherer Anforderungen messbar schneller als in Vergleichsfällen.

»Entscheidend für den Erfolg bei der Projektplanung und -umsetzung war die konstruktive und operative Beteiligung der Corporate IT der Zumtobel Group unter Leitung von Martin Rohner«, resümiert Bernd Lehmannski. Dort wurden nicht zuletzt die Abfrage-Logiken für die Produktdatenbank festgelegt.

---

## Funktionsweise der Lösung

---

Zentrum und Ausgangspunkt der automatisierten Katalogerstellung bei Tridonic ist die Produktdatenbank, die konzernweit bei der Zumtobel Group im Einsatz ist. Von dort werden bei der Generierung der Katalog-Seiten alle Produktinformationen an einen Generator übergeben. Dieser wurde von TANNER für die Bedarfe von Tridonic kundenspezifisch angepasst. Nach einem komplexen Regelwerk erzeugt er aus den Ursprungsdaten ein XML-Ausgangsformat, das um Hierarchie- und Layoutinformationen angereichert und für die Verarbeitung durch das InDesign-Plugin aufbereitet wird. Die Nacharbeiten in InDesign sind auf das Minimum reduziert und optimal vorbereitet.

---

## Abschluss und Ausblick

---

Im Februar 2010, rechtzeitig vor der Leitmesse »Light & Building« in Frankfurt, wurde das Projekt abgeschlossen. Neben dem Printkatalog wurde zusätzlich der Onlinekatalog von Tridonic neu erstellt. Hierbei wurden unter Verwendung der im System vorhandenen Daten HTML-Seiten ausgespielt. Die Printversion des Gesamtkatalogs hat Tridonic zunächst in zwei Sprachen vorgelegt: Deutsch und Englisch. Mittlerweile kamen fünf Sprachen hinzu. Zudem wurde mit dem »TALEXX-Katalog« ein Spezialkatalog zum Thema LED produziert. Doris Schwarz umreißt die nahe Zukunft in zwei Sätzen: »Derzeit sind wir dabei, unsere Kataloge in vier weiteren Sprachen zu produzieren. Zusätzlich wird es einen Spezialkatalog für den australischen Markt geben.« Auch der Automatisierungsgrad soll kontinuierlich optimiert werden und, so Doris Schwarz weiter: »Wir wollen unseren kompletten Onlinekatalog in Zukunft direkt aus der Produktdatenbank ausspielen. Es bleibt spannend. Aber wir haben bewiesen, dass es geht.«

---

Die TridonicAtco GmbH & Co. KG ist ein in über 70 Ländern tätiger Hersteller für Lichtkomponenten, Lichtmanagementsysteme, Verbindungstechnik und LED-Lösungen. Zu den Kunden zählen Leuchtenhersteller, Architekten, Elektro- und Lichtplaner, Elektroinstallateure sowie Großhändler. Die ersten Vorschaltgeräte wurden bei Tridonic 1950 entwickelt, mittlerweile beschäftigt das Unternehmen mehr als 1.900 Mitarbeiter in 30 Niederlassungen und 43 Vertriebsbüros weltweit.

---

Die TridonicAtco GmbH & Co. KG hat ihren Hauptsitz in Dornbirn/Vorarlberg und ist ein Tochterunternehmen der Zumtobel Group. Auch die Hersteller für Lichtlösungen und -komponenten Zumtobel, Thorn und Ledon gehören der Zumtobel Group an.

---

# dokuMINTs

— Spezialisten für Ihre Technische Dokumentation

dokuMINTs sind Spezialisten, die ihre Kombination aus Doku-Erfahrung und MINT-Ausbildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) bei Unternehmen vor Ort einsetzen. Für einen gemeinsam definierten Ergebnissenutzen und für einen festgesetzten Zeitraum unterstützen dokuMINTs Aufgaben in der Technischen Dokumentation.

*Zwei exemplarische Kurz-Profile von dokuMINTs:*

## Diplom-Ingenieur mit über 16 Jahren einschlägiger Berufserfahrung im Maschinenbau und Chemie-Ingenieurwesen (Ref.: 28331)

- Spezialist für die Erstellung der kompletten Technischen Dokumentation von Dampfturbinen und Kraftwerksanlagen (z. B. Betriebshandbücher)
- Hohe Fach- und System-Kompetenz im Umfeld der Erstellung und Bearbeitung von technischen Zeichnungen, Illustrationen sowie digitalen Bildbearbeitungen
- Langjährige Erfahrung bei der Vertragsprüfung und vertragspezifischen Gestaltung der Dokumentation
- Souveräne Anwendung der Verwaltung technischer Daten in Datenbanken bis hin zur Erfassung von Wartungsplänen, Ersatzteillisten und RCM-Analysen (Reliability Centered Maintenance)
- Durch sehr gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift für englischsprachige Maschinen- oder Anlagen-Dokumentation sofort einsetzbar
- Sehr schnelle Auffassungsgabe, Selbstständigkeit sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit

## Technischer Redakteur und Technikdidaktiker mit hervorragendem Fachwissen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau (Ref.: 27974)

- Spezialist für die Erstellung von Handbüchern im Bereich Hard- und Software sowie von Instandhaltungshandbüchern im Bereich Anlagenbau, Fördertechnik und Schienenfahrzeuge
- Kenner und souveräner Anwender bei der Erstellung und Überarbeitung von technischen Grafiken
- Dozent für betriebliche Aus- und Weiterbildung als Technischer Redakteur und Fachautor, Coaching für FrameMaker und Illustrator
- Consulting bei Change Requests, Übersetzungsmanagement, Haftungssicherheit sowie Technikdidaktik, Sprachstil und Grafiken
- Hohe Sprachkompetenz in Englisch, Niederländisch und Französisch
- Strukturierte und professionelle Arbeitsweise mit hohem Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein

► Mehr Informationen zu dokuMINTs sind unter [www.dokuMINT.de](http://www.dokuMINT.de) verfügbar.

## Rückblick

Auf der tekom-Frühjahrstagung am 29. und 30. April in Schweinfurt konnten sich die Besucher am Stand der TANNER AG über dokuMINTs informieren. Das Motto der Tagung war »Erfolgreich im Wandel«. Auf der begleitenden Ausstellung präsentierten rund 40 Dienstleister und Software-Hersteller ihre Produkte und Dienstleistungen. ► [www.tekom.de](http://www.tekom.de)

## Adressen

### TANNER AG

Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)  
Tel. +49 8382 272-119  
Fax +49 8382 272-900  
E-Mail: [info@tanner.de](mailto:info@tanner.de)

### Niederlassung Erlangen

Henkestraße 91, D-91052 Erlangen  
Tel. +49 9131 970028-15  
Fax +49 9131 970028-88  
E-Mail: [erlangen@tanner.de](mailto:erlangen@tanner.de)

### Niederlassung Frankfurt-Eschborn

Mergenthalerallee 77, D-65760 Eschborn  
Tel. +49 6196 77933-95  
Fax +49 6196 77933-98  
E-Mail: [frankfurt@tanner.de](mailto:frankfurt@tanner.de)

### Niederlassung Hamburg

Lübecker Straße 1, D-22087 Hamburg  
Tel. +49 40 702918-75  
Fax +49 40 702918-83  
E-Mail: [hamburg@tanner.de](mailto:hamburg@tanner.de)

### Niederlassung München

Freisinger Landstraße 74, D-80939 München  
Tel. +49 89 321957-37  
Fax +49 89 321957-34  
E-Mail: [muenchen@tanner.de](mailto:muenchen@tanner.de)

### Niederlassung Paderborn

Balduinstraße 1, D-33102 Paderborn  
Tel. +49 5251 879718-12  
Fax +49 5251 879718-88  
E-Mail: [paderborn@tanner.de](mailto:paderborn@tanner.de)

### Niederlassung Reutlingen

Gerhard-Kindler-Straße 6, D-72770 Reutlingen  
Tel. +49 7121 144934-0  
Fax +49 7121 144934-20  
E-Mail: [reutlingen@tanner.de](mailto:reutlingen@tanner.de)

### TANNER s.r.l.

Via G. Mazzini 2, 22073 Fino Mornasco, Italy  
Tel. +39 031 40525-00  
Fax +39 031 40525-01  
E-Mail: [info@tanner.it](mailto:info@tanner.it)

### TANNER Vietnam Ltd.

House 43D/8 Ho Van Hue St. Ward 9, Phu Nhuan District, VN-70999 Ho Chi Minh City  
Tel. +84 8 9973-452  
Fax +84 8 9973-465  
E-Mail: [vietnam@tanner.de](mailto:vietnam@tanner.de)

### Tanner Translations GmbH+Co

Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf  
Tel. +49 211 179665-0  
Fax +49 211 179665-29  
E-Mail: [info@translations.tanner.de](mailto:info@translations.tanner.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber  
**TANNER AG**  
Kemptener Straße 99  
D-88131 Lindau (B)  
T +49 8382 272-0  
F +49 8382 272-900  
E [info@tanner.de](mailto:info@tanner.de)  
<http://www.tanner.de>

Verantwortlich: Dr. Sven Bergert

Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe:  
Lena Sattler, Andreas Schlenkhoff,  
Florian Staudacher

Druck: Druckerei Kling

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die TANNER AG keine Haftung.

Das ABZ erscheint sechs- bis achtmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

**TANNER**